

zum Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst

Nummer 4*

Ausgegeben in München am 28. Februar 2005

Jahrgang 2005

Inhalt

	Seite		Seite
Ausschreibungen von Schulratsstellen	38*	Fortbildungsveranstaltungen 2005/2 bis 6 des Verbands Bayerischer Schulmusiker e.V. (vbs)	46*
49. Theatertage der bayerischen Gymnasien ..	39*		
42. Bad Feilnbacher Chorwoche des Bayeri- schen Sängerbundes vom 28. März bis 2. April 2005	40*	Fachtagung „Kulturelle Bildung im Medien- zeitalter (KUBIM). Projekte – Praxis – Perspek- tiven“ am 12. und 13. Mai 2005 im Deutschen Museum in München	46*
Vorbereitungsdienst der Fachlehrer – Rah- menprogramm	40*	1945 bis 2005: 60 Jahre Kriegsende – Zusam- menbruch und Neubeginn	47*
Seminar der Förderlehrer	41*	Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fach- hochschulreife 2005	48*
Berufsbegleitende sonderpädagogische Zu- satzausbildung für das Personal für heilpäda- gogische Unterrichtshilfe an Förderschulen ..	42*	Offene Stellen	49*

Ausschreibungen von Schulratsstellen
Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 31. Januar 2005 Nr. IV.3–5P7001.1.1-4.3804

Die Stelle eines weiteren Schulrats bei den Staatlichen Schulämtern im Landkreis Unterallgäu und in der Stadt Memmingen wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der bisherige Inhaber der Stelle war als ständiger Vertreter des fachlichen Leiters der Staatlichen Schulämter im Landkreis Unterallgäu und in der Stadt Memmingen in die BesGr. A 15 eingereiht. Der neue Stellvertreter wird von der Regierung von Schwaben nach Besetzung der Stelle gem. § 5 Abs. 2 der 8. AV-VoSchG bestellt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung von Schwaben veröffentlicht.

Dr. Berggreen - Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 38*

*

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 4. Februar 2005 Nr. IV.3–5P7001.1.1-4.6243

Die Stelle eines weiteren Schulrats beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Augsburg wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983

(GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der bisherige Inhaber der Stelle war als ständiger Vertreter des fachlichen Leiters des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Augsburg in die BesGr. A 15 eingereiht. Der neue Stellvertreter wird von der Regierung von Schwaben nach Besetzung der Stelle gemäß § 5 Abs. 2 der 8. AVVoSchG bestellt.

Dr. Berggreen - Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 38*

*

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 7. Februar 2005 Nr. IV.3–5P7001.1.1-4.8949

Die Stelle eines weiteren Schulrats beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Lichtenfels wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Den Gesuchen ist deshalb eine Erklärung beizufügen, für welche Stelle(n) die Bewerbung gilt. Es ist vorgesehen, den weiteren Schulrat/die weitere Schulanrätin teilweise an die Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Coburg abzuordnen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung von Oberfranken veröffentlicht.

Erhard
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2005 S. 38*

*

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 9. Februar 2005 Nr. IV.3–5P7001.1.1-4.8952

Die Stelle eines weiteren Schulrats bei den Staatlichen Schulämtern im Landkreis Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Der Bewerber/Die Bewerberin soll berufliche Erfahrungen im Bereich Grundschule nachweisen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefördert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der bisherige Inhaber der Stelle war als ständiger Vertreter des fachlichen Leiters der Staatlichen Schulämter im Landkreis Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren in die BesGr. A 15 eingereiht. Der neue Stellvertreter wird von der Regierung von Schwaben nach Besetzung der Stelle gemäß § 5 Abs. 2 der 8. AV-VoSChG bestellt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung von Schwaben veröffentlicht.

Dr. Berggreen-Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 38*

49. Theatertage der bayerischen Gymnasien

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 1. Februar 2005 Nr. VI.9-5S5434-6.5363

Die 49. Theatertage der Fördergemeinschaft der Landes-Eltern-Vereinigung und des Bayerischen Philologenverbandes für das Schultheater an den Gymnasien in Bayern finden **vom 20. bis 23. Juli 2005 in Bamberg** statt.

Zur Zielsetzung dieser Theatertage gehört es, eine Begegnung spielbegeisterter Schüler und Lehrkräfte zu ermöglichen, den Erfahrungsaustausch zu fördern und Kriterien für Möglichkeiten und Grenzen des Schultheaters zu erarbeiten. Die Theatertage verstehen sich nicht als Wettbewerb, sondern als Festival und als Fortbildungsveranstaltung. Darüber hinaus sollen sie auch der Öffentlichkeit einen Einblick in die musische Arbeit gewähren, die das Schultheater für den Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet.

Jede an der Teilnahme interessierte Spielgruppe eines Gymnasiums bewirbt sich möglichst bald, spätestens aber bis zum **4. März 2005** mit einem vorbereiteten Stück beim Leiter der Theatertage:

Reinhold Schira
Mauerkircherstraße 94
81925 München
Tel./Fax: 0 89 / 98 50 10
E-mail: Reinhold.Schira@t-online.de
<http://www.lagds-bayern.de>

Um die Programmauswahl unter Berücksichtigung möglichst anschaulicher Informationen vornehmen zu können, bittet der Veranstalter, auf der Anmeldung Termine anzugeben, an denen bis zum **1. Mai 2005** eine Aufführung oder eine Probe von Mitarbeitern der Fördergemeinschaft besucht werden kann.

Um wenigstens 12 Produktionen berücksichtigen zu können, hat die Fördergemeinschaft die Präsentation der einzelnen Stücke bei den Theatertagen auf eine Dauer **von 50 Minuten begrenzt**. Längere Sujets können daher nur in Ausschnitten oder Einzelszenen gezeigt werden. Gruppen, die zum ersten Mal zu Theatertagen eingeladen werden, können sich von der Fördergemeinschaft für das Schultheater der bayerischen Gymnasien in allen Fragen, insbesondere bei solchen, die eine notwendige Kürzung betreffen, beraten lassen.

Alle ausgewählten Gruppen sollten an den Stegreifspielen teilnehmen. Die Besprechungen der einzelnen Aufführungen, die primär dem Erfahrungsaustausch dienen, werden auf Gesprächsbasis mit allen interessierten Teilnehmern geführt.

Exklusiv für Schülerinnen und Schüler der eingeladenen Theatergruppen gilt das Angebot professionell geleiteter Workshops, in denen Anregungen aus unterschiedlichen Bereichen der Theaterarbeit vermittelt werden. Zur gleichen Zeit sind alle interessierten Lehrkräfte zu einem Gesprächsforum eingeladen, das der Diskussion aller das Schultheater betreffen-

den Fragen und dem Erfahrungsaustausch dienen soll.

Ausrichtende Schule ist das
Clavius-Gymnasium Bamberg
(Leitung: StD Dr. Herbert Michel).
Kapuzinerstraße 29
96047 Bamberg
Tel.: 09 51 – 30 20 80; Fax: 09 51 – 3 02 08 20
www.cg.bamberg.de
info@cg.bamberg.de

Über die Auswahl der Spielgruppen, die an den Theatertagen teilnehmen können, entscheidet der Vorstand der Fördergemeinschaft im Mai 2005. Das Ergebnis wird allen Schulen, die sich gemeldet haben, umgehend bekannt gegeben. Die für die Teilnahme ausgewählten Gruppen erhalten außerdem noch weitere Angaben.

Lehrkräfte und Schüler der ausgewählten Gruppen können vom 20. bis 23. Juli 2005 beurlaubt werden. Die Teilnahme an den Theatertagen kann auch für die einzelnen Spielgruppen zur – nicht verbindlichen – Schulveranstaltung gemäß § 35 Abs. 2 in Verbindung mit § 122 Abs. 1 GSO erklärt werden. Zuständig hierfür ist der jeweilige Schulleiter. Zusätzliche Reisekostenmittel können den teilnehmenden Schulen vom Staatsministerium nicht zur Verfügung gestellt werden. Die Teilnahme minderjähriger Schüler, soweit sie einer Schule außerhalb des Veranstaltungsortes angehören, bedarf der Zustimmung der Erziehungsberechtigten.

Die Unterbringung, Verpflegung und Finanzierung regelt die Fördergemeinschaft in eigener Verantwortung. Das Staatsministerium stellt den teilnehmenden Spielgruppen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel einen Zuschuss für die mit der Teilnahme verbundenen Kosten in Aussicht.

Von jedem Studienseminar kann ein Seminarlehrer teilnehmen. Diesen Teilnehmern kann auf Antrag durch die zuständige Regierung eine Erstattung von Auslagen gewährt werden. Die Höhe der Erstattung richtet sich nach den Bestimmungen des bayerischen Reisekostengesetzes. Die Ausgaben sind bei Kap. 05 04 Tit. 525 97 zu buchen.

Darüber hinaus können einzelne geeignete Lehrkräfte an Gymnasien vom Leiter ihrer Schule zur Teilnahme beurlaubt werden. Die Teilnahme von Studienreferendaren wird empfohlen. Ein Zuschuss kann nicht in Aussicht gestellt werden.

Anmeldungen von Lehrkräften ohne Gruppe und Fragen zur örtlichen Organisation sind rechtzeitig an die Organisationsleiter am Tagungsort

Karl Heinz Burger (Clavius-Gymnasium Bamberg)
privat: Hinterer Bach 10
96049 Bamberg
Tel.: 09 51 – 5 78 72
familie.burger@freenet.de

Marc Hupfer (Clavius-Gymnasium Bamberg)
privat: Unterer Mittelberg 15
96135 Stegaurach
Tel.: 09 51 – 53 827
hochhupfer@t-online.de

zu richten. Insgesamt stehen drei Spielorte zur Verfügung. Genauere Angaben sind beim Leiter der Theatertage erhältlich.

Dr. Berggreen - Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 39*

42. Bad Feilnbacher Chorwoche des Bayerischen Sängerbundes vom 28. März bis 2. April 2005

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 1. Februar 2005 Nr. III.7-5P4160.6-6.7003

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt die 42. Bad Feilnbacher Chorwoche des Bayerischen Sängerbunds vom 28. März bis 2. April 2005 in den Räumen der Volksschule von Bad Feilnbach als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Musiklehrkräfte aller Schularten an. Dienstbefreiung ist nicht erforderlich, da der Veranstaltungstermin in die Osterferien fällt.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer können aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung nicht gewährt werden.

Informationen und Anmeldung:

Bayerischer Sängerbund
Hans-Urmiller-Ring 24
82515 Wolfratshausen
Tel.: 0 81 71 / 1 01 82
Fax: 0 81 71 / 1 81 55

Dr. Berggreen - Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 40*

Vorbereitungsdienst der Fachlehrer – Rahmenprogramm

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 4. Februar 2005 Nr. IV.3-S7111-4.12 301

In den Seminaren für Fachlehreranwärter ist im Schuljahr 2005/2006 das folgende Jahresthema zu behandeln:

Die Gestaltung und Weiterentwicklung einer vielfältigen Schulkultur ist gemeinsame Aufgabe aller beteiligten Personen.

Die Teile A, B, C, sowie Ziffer II wurden mit Bekanntmachung vom 18. März 1998 (KWMBeibl S. 73) veröffentlicht und gelten unverändert.

Dr. Berggreen - Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 40*

- 2.2 Mathematik
 - a) beim Aufbau der Zahlvorstellung
 - b) beim Aufbau grundlegender mathematischer Fähigkeiten
 - c) bei der Addition und Subtraktion
 - d) bei der sachbezogenen Mathematik.
3. Tätigkeit des Förderlehrers
 - a) bei der Förderung und Betreuung von Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache
 - b) beim Einsatz in pädagogisch ausgerichteten Verwaltungsarbeiten
 - c) bei der Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtsvorhaben (Unterrichtsgänge, Erkundungen, Projektarbeiten)
 - d) bei der Leitung und Betreuung von Arbeitsgemeinschaften

III.

Wichtige schulrechtliche Bestimmungen

1. Oberste Bildungsziele und ihre Verwirklichung
2. Der Staat als Garant von Schüler- und Elternrechten
 - 2.1 Grundlagen von Bildung und Erziehung
 - 2.2 Angebot eines Schulwesens, das in seiner Gliederung Art. 132 der Bayerischen Verfassung entspricht
 - 2.3 Beschreibung von Grundsätzen des Schulbetriebs
3. Schulleiter, Lehrer, Förderlehrer und Erziehungsberechtigte in gemeinsamer Sorge um die Schüler
 - 3.1 Vorkehrungen zum Schutz des Schülers vor Gefahren und Beeinträchtigungen
 - 3.2 Sicherung angemessener unterrichtlicher Förderung und Erziehung des Schülers
 - 3.3 Gewährleistung angemessener Beteiligung des Schülers bei der Gestaltung des Schullebens

Bei Behandlung der Vorkehrungen zum Schutz des Schülers soll auf wichtige Bestimmungen des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit vom 25. Februar 1985 (BGBl I S. 425) in der Fassung vom 28. Juni 1990 (BGBl I S. 1221) eingegangen werden.

IV.

Regelungen für das Seminar der Förderlehrer

Die Regelungen zur organisatorischen Gestaltung des Seminars der Förderlehrer bleiben unverändert (vgl. Bekanntmachung vom 17. Mai 1995 KWMBeibl S. 88).

Dr. Berggreen - Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 41*

Seminar der Förderlehrer

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 4. Februar 2005 Nr. IV.3-5S7121-4.10 794

Für das Seminarjahr 2005/2006 (Seminarjahr A) gilt folgendes Rahmenprogramm:

I.

Beiträge des Förderlehrers zur Erfüllung des Erziehungs- und Unterrichtsauftrags der Schule

1. Die Gestaltung und Weiterentwicklung einer vielfältigen Schulkultur ist gemeinsame Aufgabe aller beteiligten Personen.
2. Die Förderung von Lernkompetenzen als Voraussetzung für die Entwicklung lebens- und berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen

II.

Ziele, Inhalte und Formen der Tätigkeit des Förderlehrers

1. Allgemeine Didaktik

Lernplanung und Unterrichtsgestaltung als Grundlage gezielter Fördermaßnahmen.
2. Fachdidaktik
 - 2.1 Deutsch
 - a) bei der Förderung im Bereich „Richtig schreiben“
 - b) bei der Förderung im „Sprechen und Gespräche führen“
 - c) bei der Förderung des Schreibens für sich und für andere
 - d) bei der Förderung des Untersuchens von Sprache

**Berufsbegleitende sonderpädagogische
Zusatzausbildung für das Personal
für heilpädagogische Unterrichtshilfe
an Förderschulen**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 9. Februar 2005 Nr. IV.8-5P8031.1.1-4950

1. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus veranstaltet in den Jahren 2005 bis 2007 einen weiteren Lehrgang zur berufsbegleitenden sonderpädagogischen Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe in Förderschulen:

Lehrgang 36 in Heilsbronn/Mfr.

Der Lehrgang befasst sich insbesondere mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen (KMBek vom 31. Januar 2000, KWMBI I S. 67), Sprache (KMBek vom 12. November 1998, KWMBI I S. 638) und emotionale und soziale Entwicklung (KMBek vom 4. August 2000, KWMBI I S. 385). Bewerbungen werden auch entgegengenommen aus dem Förderschwerpunkt Hören (KMBek vom 16. September 1996, KWMBI I S. 370). Für diese Bewerber wird – je nach der Zahl der Bewerbungen – geprüft, ob für sie Zusatzangebote, insbesondere zur Einführung in die Deutsche Gebärdensprache, bereitgestellt werden können.

2. Der Lehrgang ist vorgesehen für Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe, das über keine heilpädagogische oder sonderpädagogische Zusatzausbildung verfügt. Er wendet sich vor allem an Personal in den Schulvorbereitenden Einrichtungen und in den Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung. Der Lehrgang steht sowohl für staatliches wie auch für privat angestelltes Personal offen.

Mit der Ausschreibung zum Lehrgang Nr. 36 sollen vor allem Personen angesprochen werden, die bereits mehrere Jahre ihren Dienst als Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe an Förderschulen versehen und aus dienstlichen oder privaten Gründen noch keine Gelegenheit hatten, an einer berufsbegleitenden sonderpädagogischen Zusatzausbildung teilzunehmen. Die Bewerber sollten sich mindestens drei Jahre lang im Dienst an Förderschulen bewährt haben.

3. Kriterium für die Auswahl der etwa 30 Teilnehmer ist die Dauer der bisherigen Tätigkeit im staatlichen oder privaten Förderschuldienst, ggf. auch das Lebensalter. Je Förderschule können sich zwar mehrere Teilnehmer bewerben, bei der Auswahl kann jedoch aus unterrichtsorganisatorischen Gründen nur eine Person berücksichtigt werden.
4. Die Ausbildung beginnt am 12. Dezember 2005 (1. Lehrgangswoche 12. bis 16. Dezember 2005) und erstreckt sich über insgesamt zwei Jahre. Sie wird sowohl in 16 Wochenkursen als auch an Einzeltagen durchgeführt. Inhaltlich ist sie schwerpunktmäßig auf die sonderpädagogischen Einsatzfelder dieses Personenkreises und auf die jeweiligen sonderpädagogischen Förderschwerpunkte bezogen.

Sie umfasst etwa 640 Stunden einschließlich der schulpraktischen Ausbildung und schließt mit einer Prüfung ab. Der letzte Ausbildungsabschnitt findet voraussichtlich vom 9. bis 13. Juli 2007 statt.

Nach der erfolgreichen Ausbildung können die Erzieher die Berufsbezeichnung „Heilpädagogische(r) Förderlehrer(in)“ führen (Art. 60 Abs. 2 BayEUG).

5. Die Ausbildung ist gebührenfrei. Nichtstaatliche Teilnehmer haben im Falle der auswärtigen Unterbringung während der Wochenkurse für die anfallenden Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung selbst aufzukommen. Falls die privaten Schulträger diese Kosten übernehmen, können ihnen die Auslagen als notwendiger Schulaufwand ersetzt werden (vgl. KMS vom 3. Mai 1971 Nr. III A 8-4/24 075).
6. Gesuche um Zulassung zur Ausbildung sind auf dem Dienstweg bis 10. Mai 2005 an die zuständige Regierung zu richten. Dem Gesuch ist eine Lebenslaufdarstellung beizugeben, aus der die berufliche Ausbildung und die bisherige berufliche Verwendung zu ersehen sind.
7. Die Zulassung erfolgt in jedem Falle unter der Bedingung, dass der Teilnehmer die Ausbildung zu Ende führt und nicht vor Ablauf von drei Jahren nach deren Beendigung auf eigenen Antrag oder aus sonstigen in seiner Person liegenden Gründen aus dem staatlichen oder nichtstaatlichen Förderschuldienst innerhalb des Freistaates Bayern ausscheidet. Dem Zulassungsgesuch ist deshalb außerdem
 - bei staatlichen Bewerbern eine persönliche schriftliche Erklärung nach Anlage 1
 - bei nichtstaatlichen Bewerbern eine schriftliche Erklärung des privaten Schulträgers nach Anlage 2
 beizufügen.

Den privaten Schulträgern wird deshalb empfohlen, sich ihrerseits vom Bewerber eine auf sie lautende Verpflichtungserklärung entsprechend Anlage 1 geben zu lassen, in der „Freistaat Bayern“ durch die Bezeichnung des Schulträgers zu ersetzen ist.

Das Staatsministerium kann im Einzelfall auf die Rückforderung ganz oder teilweise verzichten, wenn diese eine besondere Härte bedeuten würde.

8. Die Organisation der Lehrgänge obliegt der Regierung von Mittelfranken. Über die Zulassung zum Lehrgang und über nähere Einzelheiten der Durchführung werden die Bewerber rechtzeitig zum Ende des Schuljahres 2004/2005 über die Regierungen unterrichtet.
9. Staatlich anerkannte Erzieher an Förderschulen ohne heilpädagogische oder sonderpädagogische Zusatzausbildung, die Interesse an einer Zusatzausbildung haben, jedoch aus persönlichen oder organisatorischen Gründen an dem ausgeschriebenen Lehrgang nicht teilnehmen können oder eine Ausbildung zum Staatlich anerkannten Heilpädagogen/zur Staatlich anerkannten Heilpädagogin anstreben, werden auf Folgendes hingewiesen:

Es ist möglich, Fachakademien für Heilpädagogik auch in berufsbegleitender Form zu besuchen und den Abschluss der Fachakademie zu erreichen („Staatlich anerkannter Heilpädagoge“/„Staatlich anerkannte Heilpädagogin“). Die berufsbegleitende Form der Ausbildung dauert vier Jahre. Mit Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde kann eine dreijährige Teilzeitausbildung durchgeführt werden, wenn dies dem Wunsch der überwiegenden Zahl der Bewerber entspricht; ein daneben bestehendes Beschäftigungsverhältnis darf nicht mehr als zwei Drittel der regulären wöchentlichen Arbeitszeit im öffentlichen Dienst umfassen.

Mit dem Abschluss der Fachakademie stehen den Absolventen über den Bereich der Förderschulen hinaus alle Tätigkeitsfelder der Heilpädagogen offen. Bei einer Prüfungsgesamtnote „sehr gut“ im Abschlusszeugnis der Fachakademie und einer mit „sehr gut“ bestandenen staatlichen Ergänzungsprüfung erhalten die Absolventen die fachgebundene Hochschulreife und können nach § 6 Nr. 2 Buchstabe f der Qualifikationsverordnung (QualV) vom 28. November 2002 (GVBl I S. 864, ber. 2003 S. 9), zuletzt geändert durch Verordnung vom 19. Oktober 2004 (GVBl S. 409), u.a. das Studium für das Lehramt an Sonderschulen aufnehmen. Sie können ebenso wie die Absolventen der staatlichen berufsbegleitenden sonderpädagogischen Zusatzausbildung nach ihrer heilpädagogischen Ausbildung entsprechend den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) höhergruppiert werden.

Interessenten für diesen Weg der Zusatzausbildung setzen sich mit einer Fachakademie für Heilpädagogik (Standorte: Augsburg, Hof, Markt Indersdorf, München, Regensburg, Schwarzenbruck/Mfr., Würzburg) in Verbindung und erhalten dort nähere Informationen über Möglichkeiten, Inhalte, Formen, Wege und Kosten der berufsbegleitenden Form der Ausbildung.

Dr. Berggreen-Merkel
Ministerialdirigentin

ANLAGE 1

„.....“

(Zu- und Vorname)

Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe 2005 bis 2007

E R K L Ä R U N G

1. Ich verpflichte mich unwiderruflich, die mir während des Sonderurlaubs belassene Vergütung (Bruttobetrag) sowie die gewährten Reisekosten an den Freistaat Bayern zurückzuzahlen, wenn ich während der Zusatzausbildung oder vor Ablauf von drei Jahren nach deren Beendigung auf eigenen Antrag oder aus sonstigen in meiner Person liegenden Gründen aus dem staatlichen, privaten oder kommunalen Förderschuldienst innerhalb des Freistaats Bayern ausscheide.

Ich habe dann bei einem Ausscheiden während

- der Zusatzausbildung oder des ersten Jahres nach ihrer Beendigung 100 %,
- des zweiten Jahres 66 2/3 %,
- des dritten Jahres 33 1/3 %

der belassenen Vergütung und der erhaltenen Reisekosten zurückzuzahlen.

2. Breche ich – ohne aus dem Förderschuldienst auszuschneiden – diese Zusatzausbildung ab, bin ich zur Rückzahlung der Vergütung und der Reisekosten in vollem Umfang an den Freistaat Bayern verpflichtet.

.....

(Ort und Datum)

.....

(Unterschrift) “

ANLAGE 2

„.....

(Name und Anschrift des Schulträgers)

Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe 2005 bis 2007

E R K L Ä R U N G

1. Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns unwiderruflich, die mir/uns gemäß Art. 33 Abs. 1 BaySchFG geleistete Personalaufwandsvergütung mit Ausnahme des Versorgungszuschlags in der Höhe des Anteils an den Freistaat Bayern zurückzuzahlen, der den Zeiten der Teilnahme von Herrn/Frau an den Wochenkursen und Einzeltagen dieser Zusatzausbildung entspricht, wenn Herr/Frau während der Zusatzausbildung oder vor Ablauf von drei Jahren nach deren Beendigung aus dem Förderschuldienst bei mir/uns ausscheidet und nicht in den staatlichen oder kommunalen bayerischen Förderschuldienst eintritt.

Es sind dann bei einem Ausscheiden von Herrn/Frau während

- der Zusatzausbildung oder des ersten Jahres nach ihrer Beendigung 100 %,
- des zweiten Jahres 66 2/3 %,
- des dritten Jahres 33 1/3 %

der Personalaufwandsvergütung sowie der erstatteten Reisekosten zurückzuzahlen.

2. Bricht Herr/Frau – ohne aus dem Förderschuldienst bei mir/uns auszuschneiden – diese Zusatzausbildung ab, bin ich/sind wir zur Rückzahlung des auf die Zeiten seiner/ihrer Teilnahme an den bis dahin durchgeführten Wochenkursen und Einzeltagen entfallenden Anteils der Personalaufwandsvergütung sowie der erstatteten Reisekosten in vollem Umfang an den Freistaat Bayern verpflichtet.

.....

(Ort und Datum)

.....

(Unterschrift und Stempel)“.

**Fortbildungsveranstaltungen 2005/2 bis 6
des Verbands Bayerischer Schulumusiker e.V.
(vbs)**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 10. Februar 2005 Nr. III.7-5P4160.6-6.5679^I

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat mit Schreiben vom 31. Januar 2005 Nr. III.7-5 P 4160.6-6.166 bzw. 2. Februar 2005 Nr. III.7-5 P 4160.6-6.5679 die Fortbildungskurse 2005/2 bis 6 des Verbands Bayerischer Schulumusiker e.V. (vbs) als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Musiklehrkräfte aller Schularten anerkannt.

Es besteht Einverständnis, dass ggf. Teilnehmern von ihren Dienstvorgesetzten Dienstbefreiung erteilt wird, sofern es die schulischen Verhältnisse erlauben.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Es handelt sich im Einzelnen um **folgende Veranstaltungen:**

- 2005/2 „HIPHOP für Kinder“ am 12. März in Würzburg
- 2005/3 „Stimmtraining im Chor – systematische Stimmbildung“ am 12. April in Regensburg
- 2005/4 „Boomwhackers® im Klassengroove“ am 29. April in Nürnberg
- 2005/5 „Boomwhackers® im Klassengroove“ am 9. Mai in München
- 2005/6 „Freies Arbeiten im Musikunterricht“ am 15. April in Augsburg

Informationen:

www.vbs-musik.de

Kontaktadresse:

Verband Bayerischer Schulumusiker e.V.
Berliner Allee 26 h
86153 Augsburg
Fax: 08 21 / 5 08 24 14
e-mail: vbs@vds-musik.de

Dr. Berggreen - Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 46*
StAnz 2005 Nr. 7

**Fachtagung „Kulturelle Bildung
im Medienzeitalter (KUBIM).
Projekte – Praxis – Perspektiven“
am 12. und 13. Mai 2005
im Deutschen Museum in München**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 10. Februar 2005 Nr. III.7-5P4100 – 6.8092^I

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat mit Schreiben vom 2. Februar 2005 Nr. III.7-5 P 4100-6.8092 den 2. Konferenztag – Freitag, 13. Mai 2005 – der Fachtagung „Kulturelle Bildung im Medienzeitalter (KUBIM). Projekte – Praxis – Perspektiven“ (12. und 13. Mai 2005) im Deutschen Museum in München als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten, die in den Fächern Kunst, Deutsch und Musik eingesetzt sind, anerkannt.

Es besteht Einverständnis, dass Teilnehmern von ihren Dienstvorgesetzten Dienstbefreiung erteilt wird, sofern es die schulischen Verhältnisse erlauben.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Der zweite Konferenztag ist durchgängig als Lehrerfortbildungsveranstaltung angelegt. Vertreter der 23 KUBIM-Modellvorhaben aus 13 Ländern der Bundesrepublik Deutschland dokumentieren ihre Erfahrungen mit dem Einsatz der Neuen Medien in den kunstnahen Fächern (Kunst, darstellendes Spiel, Deutsch und Musik). Ziel ist jeweils die pädagogisch sinnvolle Integration der Neuen Medien in den Unterricht.

Anmeldung:

Die Anmeldung ist bis 31. März 2005 über folgende e-mail-Adresse möglich: tagung@kubim.de

Informationen:

<http://www.kubim.de/abschlusstagung>

Dr. Berggreen - Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 46*
StAnz 2005 Nr. 8

1945 bis 2005: 60 Jahre Kriegsende – Zusammenbruch und Neubeginn

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 11. Februar 2005 Nr. VI.4-5S4402.13-6.131 897

2005 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkrieges zum sechzigsten Mal. Das Kriegsende hinterließ ein vernichtetes Land – geistig und materiell. Die Zerstörung nicht nur der Städte und Industrien, sondern ebenso von Ordnungsstrukturen und Orientierungen stellte die Menschen vor die Aufgabe eines Wiederaufbaus, der in der Härte seiner Umstände und Bedingungen ohne Beispiel war.

Die „Stunde Null“ bot aber auch die Chance zur Erneuerung von Grund auf. Diese Chance wurde genutzt, wenn auch die Konsequenzen aus der nationalsozialistischen Barbarei nicht von Anfang an umfassend und rückhaltlos gezogen wurden. Der Neubeginn war jedoch von starken moralischen Impulsen geprägt und brachte ein deutliches Bekenntnis zu Freiheit, Demokratie, Garantie der Menschenrechte, gegenseitiger Anerkennung und Achtung anderer Meinungen, sozialer Gerechtigkeit und Wiedergutmachung sowie Wahrung der inneren Einheit des geteilten Landes. Doch erlaubten die Umstände vorerst nur in den westlichen Teilen Deutschlands entscheidende Weichenstellungen für die Entwicklung einer demokratischen, rechtsstaatlichen und sozialen Ordnung.

Die historische Ausgangslage Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg, die Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen und der beginnende Neuaufbau tragfähiger politischer Strukturen in Bund und Ländern stellen bis heute das wesentliche Fundament unseres Gemeinwesens dar. Damit stellt sich der Schule die Aufgabe, den jungen Menschen die besondere Situation Deutschlands im Jahre 1945 und danach in Erinnerung zu rufen und sie zur intensiven Auseinandersetzung mit den damaligen Herausforderungen, Belastungen und Möglichkeiten anzuregen. Folgende Aspekte bieten sich dazu an:

- Noch nie hatte ein Krieg so viele Opfer gefordert: Rund 50 Millionen Menschen mussten ihr Leben lassen. Die Zivilbevölkerung litt unter den Folgen der Bombenangriffe sowie unter Vertreibungen und Hunger. Doch nicht nur in materieller Hinsicht herrschte Armut und Not: So gut wie jede Familie hatte den Tod von Angehörigen zu beklagen, Millionen Soldaten waren in Kriegsgefangenschaft geraten, von denen ein großer Teil nie wieder nach Hause zurückkehren sollte.
- Erst nach der Beendigung des Krieges wurden die Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die das nationalsozialistische Deutschland auf sich geladen hatte, in ihrem ganzen Ausmaß offenbar. Der ganze Umfang des Rückfalls in die Barbarei während des Krieges wurde deutlich: Zahllose Menschen waren in deutschen Konzentrationslagern ermordet worden, unter ihnen Millionen Juden aus ganz Europa. Dazu war der Zweite Weltkrieg vor allem im Osten, aber auch auf dem Balkan als Vernichtungskrieg geführt worden, der auf die Ermordung bzw. Ver-

sklavung ganzer Völkerschaften zielte und so zum Auslöser für ungezählte Grausamkeiten beim Vormarsch der gegnerischen Truppen wurde.

- Großes menschliches Leid erwuchs aus Flucht und Vertreibung von Millionen Deutschen und Angehörigen anderer Nationen aus ihren Wohngebieten im Osten. Diese Menschen mussten andernorts mit Nahrung, Kleidung und Wohnraum versorgt werden, was angesichts des Mangels auf allen Gebieten nur unter äußerst schwierigen Bedingungen zu leisten war.
- Wichtigste Aufgabe war nach der Kapitulation der Wiederaufbau des zerstörten Landes, aber auch der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen, aus denen schließlich ein neues Gemeinwesen wachsen konnte. Die Lehren, die die Deutschen zusammen mit ihren Nachbarvölkern aus der nationalsozialistischen Schreckenszeit zogen, und der feste Wille, dass sich derartiges niemals mehr wiederholen dürfe, ließen ein zunehmendes Bewusstsein europäischer Zusammengehörigkeit entstehen.
- Die Einbindung in den Kreis von Staaten, die sich der Demokratie, der sozialen Gerechtigkeit und der Rechtsstaatlichkeit verschrieben, gelang – im Zeichen von Kaltem Krieg und kommunistischer Diktatur jenseits des Eisernen Vorhangs – zunächst nur für den westlichen Teil Deutschlands. Eine wichtige Station zur europäischen Integration und der Begründung der atlantischen Partnerschaft mit den Vereinigten Staaten stellen dabei die Pariser Verträge von 1955 dar, durch die die Bundesrepublik Deutschland eine – in bestimmten Bereichen noch eingeschränkte – Souveränität erhielt und Mitglied in der Westeuropäischen Union und in der NATO wurde. Bis zur Einbindung des ganzen Deutschlands in die westliche Werte- und Staatengemeinschaft sollte es jedoch noch lange Zeit dauern.
- Die Beseitigung der unmittelbaren Kriegsfolgen, der Wiederaufbau des Landes und die Integration der Heimatvertriebenen wurden in den vergangenen 60 Jahren erfolgreich bewältigt, die Demokratie ist in Deutschland gefestigt. Der Beitritt der fünf östlichen Länder zur Bundesrepublik vor 15 Jahren zeigt, wie attraktiv die demokratische Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung des im Westen Deutschlands nach 1945 geschaffenen Gemeinwesens ist. Doch muss die Demokratie immer wieder von neuem erarbeitet und gelebt werden, wenn sie Bestand haben soll. Dieses Bewusstsein will auch das vom Europarat initiierte „Europäische Jahr der Demokratieerziehung 2005“ bei den Schülerinnen und Schülern stärken.

Der sechzigste Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges ist für die Schulen in Bayern Anlass, die genannten Themen in angemessener Weise innerhalb und außerhalb des Unterrichts zu behandeln. Eine Hilfe dazu stellen

- die entsprechenden Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (<http://www.stmuk.bayern.de/blz>)
- sowie das Fortbildungsangebot der Akademie für

Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen (<http://alp.dillingen.de>) dar.

Anlässlich des „Europäischen Jahres der Demokratieerziehung 2005“ wird die Akademie am 17. und 18. November 2005 in Dillingen zu einem Symposium einladen. Das Symposium wird ein Diskussionsforum für Vertreter aus Schule, Wissenschaft und Politik zur Erörterung von Zielen, Bedingungen und Möglichkeiten hinsichtlich Demokratieerziehung sein, bei dem u.a. Bayerische Schulen Projekte zu Themen wie etwa „Beispiele bürgerschaftlichen Engagements von Schülerinnen und Schülern“, „Grundwerte verwirklichen“, „Diktaturen in Deutschland – Erinnern für die Zukunft“, „Bauen an unserer europäischen Zukunft“ vorstellen können.

Dr. Berggreen - Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 47*

Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife 2005

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 15. Februar 2005 Nr. VII.7-5S9510.2-7.1699

1. Die Prüfung wird gemäß der Prüfungsordnung für die Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife (ErgPOFHR) vom 25. Mai 2001 (GVBl S. 278, ber. S. 456), zuletzt geändert durch § 1 der Verordnung vom 12. November 2003 (GVBl S. 874), durchgeführt.
2. Im Jahr 2004 kann die Ergänzungsprüfung abgelegt werden an
 - a) den öffentlichen und staatlich anerkannten Fachakademien für Augenoptik Brauwesen und Getränketechnik Gemeindepastoral Hauswirtschaft Heilpädagogik Holzgestaltung Landwirtschaft Medizintechnik Sozialpädagogik Wirtschaft
 - b) den staatlichen Technikerschulen für Agrarwirtschaft,
 - c) folgenden öffentlichen und staatlich anerkannten Fachschulen:
 - Technikerschule der Landeshauptstadt München,
 - Private Fachschule für Techniker der GbS München,
 - Städtische Fachschule für Bautechnik München,
 - Städtische Fachschule für Drucktechnik und Papierverarbeitung München,
 - Städtische Fachschule für Farb- und Lacktechnik München,

- Private Fachschule für Datenverarbeitung München der Stiftung Private Wirtschaftsschulen Sabel,
- Staatliche Fachschule für Holzbetriebswirtschaft in Rosenheim,
- Staatliche Fachschule für Holztechnik in Rosenheim,
- Fachschule (Technikerschule) für Elektrotechnik und Maschinenbau der Stadt Ingolstadt,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Elektro-, Maschinenbau- und Umweltschutztechnik Hof,
- Staatliche Fachschule für Bautechnik Kulmbach,
- Staatliche Fachschule für Fleischerei- und Lebensmittelverarbeitungstechnik Kulmbach,
- Staatliche Fachschule für Porzellan und industrielle Formengestaltung Selb,
- Fachschule für Kunststofftechnik des Landkreises Hof in Rehau,
- Fachschule des Landkreises Bayreuth für das Hotel- und Gaststättengewerbe Pegnitz,
- Städtische Fachschule für Techniker Würzburg,
- Städtische Fachschule für Datenverarbeitung Würzburg,
- Private Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Würzburg,
- Private Fachschule für Bekleidungstechniker Aschaffenburg,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbautechnik Aschaffenburg,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbautechnik Schweinfurt
- Fachschule für Maschinenbautechnik des Bezirks Mittelfranken in Ansbach,
- Fachschule für Techniker der Stadt Erlangen,
- Städtische Rudolf-Diesel-Fachschule für Techniker Nürnberg,
- Fachschule für Technik der Grundig Akademie Nürnberg,
- Fachschule für Druck- und Medientechnik der Stadt Nürnberg,
- Private Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Neuendettelsau,
- Private Fachschule für Heilerziehungspflege und -pflegehilfe der Rummelsberger Anstalten in Ebenried Allersberg
- Fachschule für Datenverarbeitung des Landkreises Deggendorf in Plattling,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Elektrotechnik Straubing,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbautechnik Landshut,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Bau- und Glasbautechnik Vilshofen,
- Fachschule für Datenverarbeitung des Landkreises Tirschenreuth in Wiesau,
- Private Technikerschule der Technischen Lehranstalt Eckert in Regensburg,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Bau-, Elektro- und Maschinenbautechnik Nördlingen,
- Private Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbau-, Elektro- und Umweltschutz-

- technik des Berufsbildungszentrums der Lehmbaugruppe GmbH Augsburg,
- Private Rudolf-Diesel-Fachschule für Techniker für Maschinenbau-, Elektro-, Bau- und Holztechnik sowie Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik Augsburg,
 - Fachschule (Technikerschule) Allgäu d. kommunalen Zweckverbands (Maschinenbau, Elektro-, Bautechnik) Kempten,
 - Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Ursberg.

An den staatlich anerkannten Fachschulen können nur Schüler gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 Erg-POFHR die Prüfung ablegen.

3. a) Die schriftlichen Prüfungen in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathematik findennach folgendem Zeitplan statt:

Montag, 13. Juni 2005	Deutsch (9.00 bis 13.00 Uhr)
Dienstag, 14. Juni 2005	Englisch (9.00 bis 11.45 Uhr)
Donnerstag, 16. Juni 2005	Mathematik (9.00 bis 12.00 Uhr)

- b) Die Prüfungsaufgaben in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik stellt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Bei der Prüfung in Mathematik dürfen als Hilfsmittel eine zugelassene Formelsammlung und ein zugelassener Taschenrechner verwendet werden.

4. Die Termine für die mündliche Prüfung werden vom vorsitzenden Mitglied des Prüfungsausschusses bestimmt.

Die Meldung zur Prüfung ist bis spätestens 1. März 2005 an den Leiter der Schule, an der die Prüfung abgenommen werden soll, zu richten. Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses; eine ablehnende Entscheidung wird schriftlich begründet.

Dr. Berggreen-Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 48*
StAnz 2005 Nr. 8

Offene Stellen

Freie Schule im Abenstal in Biburg

Bei der Freien Schule im Abenstal in Biburg ist ab dem Schuljahr 2005/2006 die Stelle

eines Hauptschullehrers / einer Hauptschullehrerin neu zu besetzen.

Bewerben können sich Hauptschullehrkräfte mit zweitem Staatsexamen und Montessori Diplom. Die Freie Schule im Abenstal ist eine Schule in freier Trägerschaft, die sich hauptsächlich an der Pädagogik von Maria Montessori orientiert. Interessierte Lehrkräfte bewerben sich mit den üblichen üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisse) bei:

Freie Schule im Abenstal
Eberhardplatz 6
93354 Biburg
Telefon: 0 94 43 / 90 58 48.

Stadt Augsburg

Zum Schuljahr 2005/2006 suchen wir Lehrkräfte für unsere städtischen Schulen:

Für unsere Gymnasien

Maria-Theresia-Gymnasium
Jakob-Fugger-Gymnasium

Lehrkräfte mit abgeschlossener Ausbildung für das höhere Lehramt an Gymnasien mit den Fächerverbindungen

Mathematik/ Physik

Wirtschaft/ Recht	} jeweils mit beliebigem Zweifach
Englisch	
Deutsch	
Biologie/Chemie	

Sport weiblich mit beliebigem Zweifach
Englisch/Französisch

Für unsere beruflichen Schulen

(Berufsschulen und Reischlesche Wirtschaftsschule)

Lehrkräfte mit abgeschlossener Ausbildung für das höhere Lehramt an Berufsschulen für die Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft möglichst mit Zweifach Sozialkunde oder Deutsch

Fachrichtung Chemietechnik mit beliebigem Zweifach

Metalltechnik mit Schwerpunkt Kraftfahrzeugtechnik möglichst mit Zweifach Englisch
Metalltechnik mit Schwerpunkt Fertigungstechnik möglichst mit Zweifach Englisch
Kath. Religionslehre mit Zweifach Englisch
Bauwesen/Englisch

Ferner suchen wir

Diplomhandelslehrer/innen
mit Zweifach kath. Religionslehre
mit Zweifach Englisch

Für unsere Reischlesche Wirtschaftsschule

bzw. für den Einsatz an unseren Berufsschulen

Lehrkräfte mit abgeschlossener Ausbildung für das höhere Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Deutsch mit Zweifach Englisch oder Sport weiblich oder Geschichte/ Sozialkunde

sowie eine/n Fachlehrer/in für Schreibtechnik

Für unsere Agnes-Bernauer-Schule

(Realschule mit angegliederter Abendrealschule für Berufstätige)

Lehrkräfte mit abgeschlossener Ausbildung für das Lehramt an Realschulen mit den Fächerverbindungen Mathematik/Physik
Deutsch mit beliebigem Zweitfach
Englisch mit beliebigem Zweitfach

Für unsere beruflichen Schulen

Fachlehrer/innen
für das Berufsfeld
Gastgewerbe/Köche
Fleischer (Teilzeit, befristet)
Konditor (Teilzeit, befristet)
Dipl. Sozialpädagoge/in FH möglichst mit Erzieherausbildung

Im Laufe der Personalbedarfsplanung können sich auch in anderen Fächern noch Einsatzmöglichkeiten ergeben. Aktuelle Informationen sind dem Internet unter www.augsburg.de Rubrik Stellenangebote zu entnehmen.

Die Besoldung bzw. Vergütung erfolgt nach dem Bundesbesoldungsgesetz bzw. nach dem Bundesangestelltentarifvertrag.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Wir bitten um Verständnis, dass Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens aus Kostengründen nicht zurückgeschickt werden können. Daher empfehlen wir dringend, keine Originalurkunden, etc. der Bewerbung beizufügen. Die Personalverwaltung sichert jedoch zuverlässig zu, dass Bewerbungsunterlagen datengeschützt vernichtet werden.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis spätestens 15. April 2005 mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnis kopien an die Stadt Augsburg, Personalamt, Personalwirtschaft/2, An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg.

Telefonische Auskünfte werden unter Rufnummer 08 21/3 24-22 33 erteilt.